



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Medienmitteilung

Bern, 5. April 2019

Wichtiger Entscheid der SGK-N: EFAS bündigt die Kostenentwicklung im Gesundheitssystem

Einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen dämpft Prämienanstieg

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats, SGK-N, sagt Ja zu EFAS, der einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen. Damit ist einer der wichtigsten Ecksteine zur nachhaltigen Dämpfung der Gesundheitskosten gesetzt. Für die Prämienzahlenden bedeutet das: EFAS führt zu geringeren Gesamtkosten, ohne dass die Versorgungsqualität Einbussen erleidet.

curafutura begrüsst ausdrücklich den Entscheid der SGK-N zur einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen. Der heute bestehende unbestrittene finanzielle Fehlanreiz an der Schnittstelle stationär/ambulant hat Fehl- und Überversorgung und damit unnötige Kosten zur Folge. EFAS ist eine wichtige Reform, um unser Gesundheitssystem in Richtung mehr Effizienz und Qualität weiter entwickeln zu können und um Fehlanreize zu vermeiden. Mit EFAS wird die Verlagerung vom stationären in den kostengünstigeren ambulanten Bereich sozialverträglich vorangetrieben.

EFAS macht zudem alternative Versicherungsmodelle noch attraktiver und verleiht der Integrierten Versorgung zusätzlichen Schub. Auch aus medizinischer Sicht ist die Stärkung der integrierten Versorgung wünschenswert. Die Versorgung ist qualitativ besser, weil Patientinnen und Patienten bedürfnisorientiert und noch gezielter behandelt werden. Zudem können Spitalaufenthalte reduziert werden.

Zum Einbezug der Langzeitpflege in die EFAS-Reform hat curafutura den Kantonen im Rahmen der Vernehmlassung ihre Bereitschaft zu einer konstruktiven Diskussion über die Pflegefinanzierung erklärt. Diese kann parallel zur aktuellen Reform geführt werden, um zu den diversen Fragestellungen rund um die Langzeitpflege rasch eine Auslegeordnung zu haben. Aus Sicht von curafutura soll diese aber von der aktuellen Reform abgekoppelt bleiben. Eine Vermischung von EFAS mit den Fragestellungen der Pflegefinanzierung würde das Fuder politisch überladen und die Beseitigung eines bedeutenden Fehlanreizes um Jahre verzögern oder aufgrund der Komplexität beider Dossiers sogar verunmöglichen. Das muss aus Sicht von curafutura zwingend vermieden werden.

curafutura fordert, die einheitliche Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen EFAS als eine der wichtigsten und grundlegenden Reformen unseres Gesundheitswesens bald einzuführen.

Kontakt für Medienschaffende:

Pius Zänglerle, Direktor

Telefon: 031 310 01 84; Mobile: 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch



curafutura

Die innovativen Krankenversicherer
Les assureurs-maladie innovants
Gli assicuratori-malattia innovativi

Ralph Kreuzer, Kommunikation

Telefon: 031 310 01 85; Mobile: 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter

<http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>